

Rom, Via Palestro 15 già 13.
M. N. 21. 319
1. Januar 1885.



Hochverehrtester Freund!

Auf diejenige ganz kleinen Blattschilde
ist Ihnen verkehrt Bescheid ein
herzliches Prosit Neujahr!

Vergleichen Sie die Nachrichten von
unser bestigen Freundin Frau

Falkner, welche mir schreiben, dass

es Ihnen wohl geht u. Sie

im Herrenhaus sitzen, was ich

meinerseits schon längst zerlebt

hatte, da er mir selbst verständlich schien.
Der Druck meiner Arbeit: „Leonardo
D. V. Die Buch von der Malerei.
Neues Material aus dem Original-
manuskript, gesichtet an dem Cod. Vat. 1270
eingebunden“ ist vollendet. Bleibt
nur die Buchbinderarbeit, und ich
habe Auftrag gegeben, dass Ihnen
sofort nach deren Beendigung ein
Exemplar zugesandt werde.
Ich bin schon wieder am Schreiben.
Seit ich gleichlicher Besitzer der

ihnen Parvaissou'schen Bände bin,
ist mir ein beßeres Licht darüber auf-
gegangen, wie man aus den heute
noch existirenden Trümmern der
Originale u. unger Ausgabe zusammen-
Knappe, brauchbare, praktische Lehr-
tractate herstellen kann, 10, 20 ff
endlich einmal der ^{heute} (den Teufel Nichts
taugende) Unterricht an unger
Carriaturen von Akademien
eine vernünftige Unterlage kriegt,
auf der die Preßmänner unter den
Professoren ^{sich an-} bauen können.

Im Ubrigen habe ich auch Einiges
gemalt. Mit der Gesundheit geht es,
abgesehen von dem Nuten gestellt, bis
ja aber bei meinem Geschick gerade nicht
das Hauptforderniß, gut. — Die
Kleine liegt mit ein wenig Husten
zu Bett, es geht aber schon wieder
besser. — Wenn die hochverehrte
Frau Eheim, Sekretärin oder sie
selber ein mal Zeit fanden, mir
ein Paar Zeilen zu schreiben,
so wäre ich sehr vergnügt u.
dankbar. — Die Schwäbische Zeitung
heißt, das Knapp Sinnen wurde nicht
vor einigem Zeit drückte, werden sie
bekommen haben. Mit tausend
guten Wünschen u. Grüßen vom

Karte & min
eigener u. anderer
an Sie hochverehrte
Händlung.
Parde
das
gesten